

# «Der Markt kommt an uns kaum vorbei»

Von Franz-Xaver Risi

Im heimischen Schweizer Markt glänzte Kuoni 2008 nicht nur mit einem starken Ergebnis, sondern konnte vor allem die eigene Marktposition stärken. Eigentlich, betont Schweiz-Chef Stefan Leser, gebe es keinen Grund, dass 2009 anders wird – auch wenn Rekordzahlen ausbleiben dürften.

**Stefan Leser trägt bei Kuoni auch künftig die Verantwortung für die Business-Einheit (BU) Schweiz.**

Stefan Leser stand nicht im Mittelpunkt, als Kuoni vor knapp zwei Wochen über ein hervorragendes vergangenes Jahr berichtete (ST 06/09). Eigentlich zu Unrecht, denn «seine Einheit», Kuoni Schweiz, hatte ganz erheblich zum grossen Gewinn von mehr als 150 Millionen Franken beigetragen. Im Heimmarkt, der etwas mehr als 21 Prozent zum Konzernumsatz beisteuert, gelang eine Umsatzsteigerung um

2,7 Prozent auf 1028 Millionen Franken. Vor allem aber wurde der Gewinn (Ebit) auf 39,6 Millionen verdoppelt. Und auch die Ebit-Marge erreicht mit mehr als 3 Prozent einen schweizweit beachtlichen Wert.

Die Analyse zeigt, dass auch Kuoni Schweiz im vergangenen Jahr mit Herausforderungen zu kämpfen hatte. So litten einige Spezialistentöchter wie Private Safaris oder auch Intens Travel unter Problemen

in ihren Destinationen. Und dass die Langstrecke, insbesondere nach Asien, tendenziell etwas schwächeln könnte, war bei der Kapazitätsplanung bereits berücksichtigt worden. In der Bilanz fehlen zudem gut zwei Millionen Franken, die Kuoni nach dem Verkauf der eigenen Airline Edelweiss an Swiss im November und Dezember 2008 aus dem Einzelplatzgeschäft nicht mehr realisieren konnte.

*Erleben und geniessen*



